

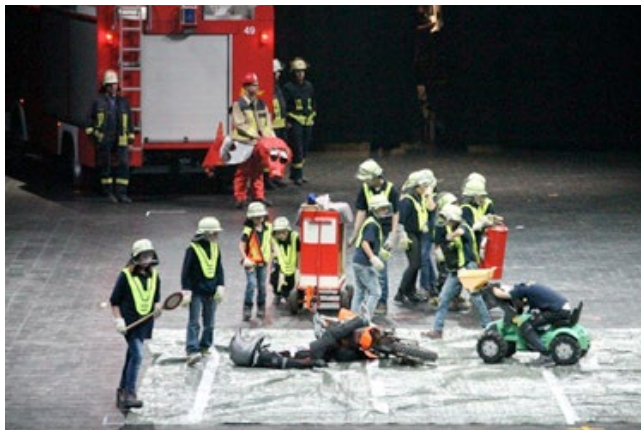


Die Themen dieser Ausgabe:

- | | |
|---|----------|
| Kinderfeuerwehr als Publikumsliebliche Rauchmelderinfos im Einkaufszentrum | Seite 2 |
| 37 Notrufofficer für Brandschutzerzieher der Feuerwehren | Seite |
| Mitgliederwerbung: Feuerwehr Ratekau verteilt Notfalltüten | Seite 4 |
| Jetzt vorbestellen: Feuerwehr-Jahrbuch 2015 DFV-Aktuell: Brandschutzerziehung mit Flüchtlingen | Seite 5 |
| Tagung der Projektgruppe 1 und 3 Neue Normen | Seite 6 |
| Aus den Kreisverbänden | |
| KFV Stormarn: Zimmerer-Nachwuchs spendiert zwei „Brotzeit-Hütten“ | Seite 7 |
| KFV Schleswig-Flensburg: Ein Fall für Spezialisten | Seite 8 |
| KFV Rendsburg-Eckernförde: Jahresübung der JF Büdelsdorf | Seite 9 |
| KFV Ostholstein: Musikzug auf Reisen | Seite 9 |
| KFV Plön: Jugendfeuerwehr trifft auf LZ-G | Seite 10 |
| Einsatzbericht | |
| Feuerwehr Lübeck: Feuer im Bunker | Seite 10 |
| Feuerwehr Kiel: Brennende Garage in Kiel- Holtenau KFV Rendsburg-Eckernförde: Großfeuer vernichtet Bauernhof KFV Ostholstein: Großeinsatz im Kino | Seite 11 |
| Stellenausschreibung LFV | Seite 12 |
| Dirigent gesucht | Seite 13 |

Kinderfeuerwehr als Publikumslieblinge

Sie waren die Publikumslieblinge bei der Polizeishow 2015: Die Kinderfeuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen begeisterte bei den beiden Shows in der Kieler Sparkassen-Arena rund 6000 Zuschauer. Der Auftritt der Lütten war einer von drei Programmbeiträgen, mit denen der Landesfeuerwehrverband sich an der Traditionsveranstaltung beteiligt.



In der Sparkassen-Arena Kiel zeigte die Kinderfeuerwehr Malente ihr Können.

Den Auftakt machte das Landesfeuerwehr-Orchester, das die Gäste mit schmissiger Musik in der Arena begrüßte. Spaß und Action brachte die FF Wattenbek mit, die die Trendsportart „Bubble Soccer“ vorführte und in ihren aufblasbaren Riesenkugeln gegen ein Team der Polizei antrat. Trennte man sich in der ersten Show am Nachmittag noch gleichberechtigt mit 0:0, so gaben die Feuerwehrleute den Polizisten am Abend einen 2:0-Vorsprung. Da half dann auch die spontane Unterstützung von Comedian Ingo Oschmann nichts, der die Feuerwehrleute mit vollem Körpereinsatz unterstützte.

Kinderwart Martin Guttchen und seine Kindertruppe demonstrieren dann ihr Können und zeigten die „professionelle“ Abwicklung eines Verkehrsunfalls mit Notruf, Absicherung und Erstversorgung. Unterstützt wurde die muntere Truppe von der FF Kiel-Gaarden, die

ein Löschfahrzeug stellte und vom MHD, der den Rettungsdienstpart übernahm. Das NDR-Moderatorduo Jan-Malte Andresen und Maja Herzbach kommentierte das Geschehen und entlockte wichtige Informationen.

Der Auftritt in der Sparkassen-Arena war für die Sechs- bis Neunjährigen ein beeindruckendes Ereignis – inklusive eigener Garderobe und Catering im Backstagebereich und Gruppenfoto mit Ingo Oschmann. Und die zahlreich mitgereisten Eltern auf den Rängen waren mächtig stolz auf ihren Nachwuchs.

Die nächste Polizeishow findet am **12. November 2016** in der Sparkassen-Arena Kiel statt. Der Vorverkauf im Ticketcenter der Sparkassen-Arena läuft bereits. Feuerwehrangehörige erhalten dort drei Euro Rabatt.



Rauchmelderinfos im Einkaufszentrum

Freitag, der 13. war in der vergangenen Woche wieder einmal der bundesweite Rauchmeldertag. Viele Feuerwehren nutzten dieses Datum, um in zehnten Jahr der Rauchmelderpflicht Bürgerinnen und Bürger über die kleinen Lebensretter zu informieren.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtfeuerwehrverband Neumünster war der LfV SH in der neuen Einkaufsmall „Holsten-Galerie“ in Neumünster aktiv. Peter Kleinjung vom StFV Neumünster, LfV-Fachleiter

Der Rauchmelder-Infostand in Neumünster wurde gut angenommen.

Jörg Taube und LfV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer standen elf Stunden lang Rede und Antwort – und hatten gut zu tun. Mit vielen Fragen zu den Themen „10-Jahres-Batterie“, „Qualität verschiedener Hersteller“ oder auch mit Fragen zur optimalen Anbringung in den eigenen vier Wänden wurden die Kameraden konfrontiert.

Erfreulich: Während des ganzen Tages mit unzähligen Gesprächen outete sich nur ein einziger Besucher damit, dass er noch keine Rauchmelder habe. Das Stand-Team rang ihm dann das Versprechen ab, diesen Zustand sofort zu ändern.

H. Bauer

37 Notrufoffner für Brandschutz-erzieher der Feuerwehren

Damit Kinder lernen, was bei einem Feuer zu tun ist, müssen sie möglichst realitätsnah üben. Matthew Wilby, Sachversicherungsvorstand der Provinzial, überreichte am 12. November in Travenbrück 37 Notrufoffner an die Kreisfeuerwehrverbände Stormarn, Segeberg, Plön, Steinburg, Pinneberg, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg sowie an den Stadtfeuerwehrverband Lübeck und die Berufsfeuerwehr Neumünster.



Übergabe der Notrufoffner an die Vertreter der Feuerwehren. In der Mitte Matthew Wilby, Sachversicherungsvorstand der Provinzial, und Ilona Dudek, im Vorstand des LFV SH u.a. zuständig für BEBA.

In den Notrufoffnern befindet sich eine kleine Telefonanlage. So können die Kinder üben, die 112 zu wählen und die Feuerwehr zu informieren. Zusätzlich überreichte Wilby 150 Bildsätze mit großformatigen Darstellungen, die Kindern Gefahrensituationen veranschaulichen. Insgesamt stattet die Provinzial die Brandschutz-erzieher in Schleswig-Holstein mit 60 Notrufoffnern und 240 Bildsätzen aus. Ge-samtwert: gut 15.000 Euro. „Als Öffentlicher Versicherer sind wir fest in der Region verankert. Wir möchten den Menschen, die hier leben, etwas zurückgeben. Wenn es uns durch unsere Zusammen-arbeit mit der Feuerwehr gelingt, Schlimmeres zu verhindern und auch nur ein Kind zu retten, dann haben wir unser Ziel erreicht“, begründete Wilby das Engagement der Provinzial. Zugleich dankte er den Brandschutz-erziehern für ihren Einsatz: „Ohne ihr großes ehrenamtliches Engagement wäre all dies nicht möglich.“

30.000 Kinder und Jugendliche geschult

Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein sensibilisieren jedes Jahr fast 30.000 Kinder und Jugendliche durch ihre Aufklärungsarbeit. Wo lauern die Gefahren? Was mache ich, wenn es brennt? Wie rufe ich die Feuerwehr? Was muss ich sagen? „Wir besuchen die Kinder in den Schulen, um ihnen zu erklären, wie man Gefahren bei Feuer und Rauch vermeidet und im Notfall hilft. Durch unsere ehrenamtliche Arbeit konnten schon viele gefährliche Situationen und so mancher Brand verhindert werden. Die Notrufoffner und die Bilder mit den unterschiedlichen Gefahren helfen uns sehr bei unserer Arbeit“, betont Ilona Dudek, im Vorstand des

Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein u.a. zuständig für Brandschutz-erziehung und Brandschutzaufklärung.

Im Notfall richtig verhalten

Jährlich ereignen sich in Deutschland weit über 200.000 Wohnungsbrände. Dabei sterben etwa 600 Menschen. Mehr als 6.000 Brandopfer erleiden zum Teil schwerste Verletzungen. „Insbesondere der gesellschaftliche Wandel, der technische Fortschritt und die Veränderung unserer Haus- und Wohnungseinrichtungen sind hierfür verantwortlich“, erklärt Gerd Riemann, Kreisbrandmeister in Stormarn und zuständig für das Feuerwehrausbildungszentrum Nütschau (Travenbrück). Um Schäden frühzeitig zu verhindern, setzt die Brandschutz-erziehung bewusst bei Kindern an. „Kinder sammeln in der heutigen Zeit immer seltener wichtige Erfahrungen selbst. Vielmehr wird das Wissensspektrum angelesen oder auf multimedialen Wegen erworben“, betont Riemann. „Hier setzt die Brandschutz-erziehung an und vermittelt Kindern das Wissen, um sich in unterschiedlichen Notfallsituationen sachgerecht zu verhalten oder besser gar keine entstehen zu lassen.“

Zusammenarbeit, die allen nützt

Die enge Zusammenarbeit der Provinzial mit den Feuerwehren ist aus dem gemeinsamen Ziel, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen, historisch gewachsen. So unterstützt die Provinzial beispielsweise den Landesfeuerwehrverband und die Hanseatische Feuerwehr Unfallkasse Nord. Viele Mitarbeiter der Provinzial sind selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Mitgliederwerbung

Feuerwehr Ratekau verteilt Notfalltüten

Da dürfte so mancher Einwohner der Ortschaften Ratekau und Ruppertsdorf sich wohl ein wenig gewundert haben, als er seine Haustür öffnete und eine prallgefüllte weiße Plastiktüte im DIN A4-Format entdeckte. Ein Aufkleber der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau machte es einfach, den Absender auszumachen.

Der Tüteninhalt: Zwei Flyer, die auf Veranstaltungen und Aktionen der Wehr in der nächsten Zeit hinweisen. Ein gemeinsam mit der Feuerwehr Sereetz erstelltes Faltblatt, das über die Arbeit der beiden Wehren informiert und vor allem auf die prekäre Personalsituation sowohl in Ratekau als auch in Sereetz hinweist. Und passend dazu: eine Stellenanzeige, die bereits mehrfach zur Verstärkung der Blauröcke als Feuerwehrmann beziehungsweise als Feuerwehrfrau veröffentlicht wurde.

Pro Haushalt gab es dazu noch ein Marzipanherz als süße Überraschung. Den im besten Wortsinn Schwerpunkt der Tüte bildet jedoch eine 500 ml Plastikflasche. „Echtes Löschwasser“ befindet sich darin, verrät der dazugehörige Aufkleber, der die Flasche ziert. Und auch, was damit im Brandfall anzustellen ist, lässt sich auf ihm nachlesen. Allerdings in äußerst ironischer Weise und der wenig schönen Vorstellung, dass die Feuerwehr aus Personalmangel eben mal nicht wie selbstverständlich kommt, wenn man sie ruft, sondern gänzlich wegbleibt.

Über vier Stunden waren Wehrführer Markus Thiel und seine Kameraden unterwegs, um flächendeckend alle 2.000 Haushalte in der Ortschaft Ratekau sowie in Ruppertsdorf mit den weißen „Notfalltüten“ zu beliefern. „Außerge-

wöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“, hatte Thiel dazu am Vorabend der großangelegten Aktion vor seinen Kameraden und Vertretern der Lokalpresse im Feuerwehrhaus Ratekau deutlich gemacht.

„Unsere Wehr besteht zurzeit aus 27 aktiven Mitgliedern. Davon sind zwei Zweitmitglieder. Somit kommen wir auf 25 feste Einsatzkräfte aus Ratekau. Das ist definitiv zu wenig. Und darum ist Mitgliederwerbung nach wie vor einer der wichtigsten Punkte unserer freiwilligen Arbeit“, erklärte er.

Zwar unterstrich Thiel auch, dass der Brandschutz in Ratekau nach wie vor gesichert sei. Aber: „Das liegt vor allem am guten Ausbildungsstand unserer Truppe. Und auch am modernen Einsatzgerät, über das wir verfügen. Personell bewegen wir uns längst am Limit.“ Da helfe es auch nicht, dass der Feuerwehrball alljährlich ausverkauft sei oder „Tage der offenen Tür“ sich großer Beliebtheit erfreuen. „Das wird sehr gut angenommen. Als Neumitglied bleibt deshalb trotzdem keiner bei uns.“

Mit Verweis auf die Einsatzgebiete seiner Wehr, zu denen unter anderem auch die Autobahn A1, Bahnstrecken, Landstraßen, Schulen und Kindergärten sowie über 4.000 Einwohner zählten, sagte Thiel: „Mit dem Verteilen der Tüten wollen

wir ein Zeichen setzen und zwar mit der klaren Botschaft „Stopp! Jetzt seid Ihr gefragt. Wenn wir nicht kommen, kommt keiner!“.

Dabei war das Verteilen der insgesamt 2.000 Tüten nur ein Teil der gesamten Aktion. Im Vorfeld mussten unter anderem 2.000 Tüten mit einem Aufkleber versehen und 2.000 Flaschen im Feuerwehrhaus aufgedreht, mit Wasser befüllt und wieder verschlossen werden. Danach wurden diese zum großen Teil in Heimarbeit mit den entsprechenden Etiketten beklebt.

„Ich bin wirklich stolz auf meine Kameraden. Alle haben an einem Strang gezogen und wieder einmal ganze Arbeit geleistet. Ein besonderer Dank geht an die aktiven Kameradinnen und Kameraden, Ehrenmitglieder, Lebenspartner und Kinder der Wehr für ihre tolle Hilfe bei der Mitgliederwerbung“, so Thiel.

Lob von oberster Stelle gab es auch gleich nach Abschluss der Aktion. Per E-Mail hatte sich Ratekaus Bürgervorsteherin Gabriele Spiller bei Markus Thiel gemeldet und ihm und seinen Kameraden zur cleveren Idee gratuliert, auf diesem Wege die Einwohner Ratekaus für die Probleme ihrer Feuerwehr zu sensibilisieren.

HL-Live

FEUERWEHR

Ich bin dabei.

Freiwillig!



Jetzt vorbestellen: Feuerwehr-Jahrbuch 2015

„Einsatzort Zukunft“ – unter dem Motto der Weltleitmesse Interschutz 2015 steht auch das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können.



„Trotz der rasanten Entwicklung des Internets und sozialer Medien bleibt das Jahrbuch für den DFV ein Stück Ewigkeit: Nirgendwo sonst ist die Tätigkeit unseres Verbandes als Jahresrückblick so aufwändig

festgehalten, nirgendwo sonst lassen sich die Herausforderungen und Entwicklungen des Feuerwehrwesens so kontinuierlich erfassen. Zudem ist es weiter ein unverzichtbares Nachschlagewerk“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Editorial. Das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 dokumentiert zudem den roten Faden der zwölfjährigen Präsidentschaft Krögers: das System der Feuerwehren in Deutschland, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehren, leistungsfähig zu erhalten.

Das einzigartige Nachschlagewerk, das vom 21. November 2015 an im Handel erhältlich ist, stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und

Spitzentreffen, Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehren runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 338-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung. Das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, www.feuerwehrversand.de, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de.

DFV-Aktuell: Brandschutzerziehung mit Flüchtlingen

„Das Forum hat seine Erfolgsgeschichte fortgesetzt“, freut sich Hermann Schreck, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), über den Erfolg des Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2015 des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), das in Frankfurt am Main stattfand.

„Alle Bereiche der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wurden beleuchtet. Mehr als 250 Teilnehmer konnten ihre Erfahrungen bundesweit austauschen. Auch brandaktuelle Themen wie das Arbeiten mit Flüchtlingen oder Menschen mit Handicaps wurden fachlich aufbereitet“, erläutert Schreck.

Das bundesweit größte Treffen der Brandschutzerzieher in Deutschland bot ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen. Besonders die Aktualität und Praxisnähe der Referate so-

wie die mögliche Adaption auf die eigenen Konzepte wurden in den Rückmeldungen gelobt. In seinem Impulsreferat hob der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses von DFV und vfdb, Leitender Branddirektor Frieder Kircher von der Berliner Feuerwehr, die Unterstützung der Feuerwehren bei der Bewältigung der derzeitigen Flüchtlingskrise hervor. Er betonte insbesondere die Bedeutung der Brandschutzaufklärung als Weg zur Integration von Menschen aus anderen Kulturen. „Im Rahmen des Forums wurden auch Erfahrungen aus der gesamten Bundesrepublik zum Thema

Brandschutzaufklärung von Flüchtlingen ausgewertet“, erklärt Kircher. Die Präsentationen der Workshops werden online unter www.brandschutzaufklaerung.de zur Verfügung gestellt. „Unser Dank gilt der Feuerwehr Frankfurt, welche trotz der großen Arbeitsbelastungen in den letzten Wochen eine hervorragende Ausrichtung durchgeführt hat!“, betont DFV-Vizepräsident Schreck. Das nächste Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung findet am 4./5. November 2016 in der Feuerweherschule Würzburg (Bayern) statt.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Tagung der Projektgruppe 1 und 3

Vom 02.11. – 04.11.2015 trafen sich die Mitglieder der Teilprojektgruppe 1 und 4 (TPG 1 und 3) an der LFS in Harssee um die Ausbildungshilfen Truppmann und Truppführer zu überarbeiten. Während zu Anfang des Jahres die Überarbeitung des Themas Rechtsgrundlagen auf Grund der Änderung des Brandschutzgesetzes im Mittelpunkt stand, wurden diesmal die Themen des Abschnitts Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildung)



Der Teilprojektgruppe gehören an (v.l.n.r.): Uwe Wichert (KFV RD-ECK), Günter Kannecht & Gert Poppinga (KFV SE), Martin Konetzny (KFV PI), Michael Bendt (LFV SH), Gerd Nörenberg (KFV SL-FL), Helge Albrecht (KFV HEI), Günter Neumann (KFV NF), Marcus Hobein, KFV Hzgt. Lbg.).
Es fehlen Jürgen Bandowski (Plön), Christian Böhnke (NMS) und Stephan Collmann (LFS)

einer optischen Änderung unterzogen und ergänzt. Der Teil 2 der Truppmannausbildung wurde teilweise ergänzt (z.B. um das Thema Hygiene, Grundlagen des Zivilschutzes) sowie ebenfalls optisch überarbeitet.

Da noch einige Bilder fehlen sowie der Teil Truppführung fehlt wurde vereinbart, eine neue CD erst nach der Tagung im Mai 2016 herauszugeben.

Desweiteren berichtete Helge Albrecht, KFV Dithmarschen von einer Gruppenarbeit aus dem Bereich Verhalten bei Gefahr. Hier wurde die Gefahrenmatrix (AAAACEEEE) in vier Gruppen über zwei Unterrichtseinheiten aufgearbeitet. Über diese Gruppenarbeit wird auch bei der Tagung der Lehrgangsteilnehmer im Mai 2016 berichtet werden. Diese Art der Ausbildung bindet den Lehrgangsteilnehmer mehr in die Ausbildung ein, da eine aktive Mitarbeit gefordert ist und nicht ein reiner Lehrvortrag erfolgt. Diese Art der Ausbildung ist auch einer der Ansätze bei der Überarbeitung der Feuerwehrdienstvorschrift 2 (FwDV 2) über die der stv. Schulleiter Detlef Heinrich berichtete.

Am letzten Tag der Sitzung wurde dann auch Günter Kannecht vom KFV Segeberg aus der TPG 1 und 3 verabschiedet. Günter Kannecht gehörte der Teilprojektgruppe seit Beginn im Jahr 2000 an. In den vergangenen 15 Jahren hat er maßgeblich an der Ausbildung der Truppmänner und –frauen sowie Truppführer im Land Schleswig-Holstein mitgewirkt. Michael Bendt, Fachleiter Ausbildung beim LFV Schleswig-Holstein dankte ihm für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit und wünschte ihm für den Feuerwehrunruhestand alles Gute.

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Normen des FNFW

DIN 14800-16 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 16: Gerätesatz Auf- und Abseilgerät für die einfache Rettung aus Höhen und Tiefen bis 30 m

DIN 14800-17 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 17: Gerätesatz Absturzsicherung

DIN EN 54-26 Brandmeldeanlagen - Teil 26: Kohlenmonoxidmelder - Punktförmige Melder; Deutsche Fassung EN 54-26:2015

DIN EN 54-30 Brandmeldeanlagen - Teil 30: Mehrfachsensoren-Brandmelder - Punktförmige Melder mit kombinierten CO- und Wärmesensoren; Deutsche Fassung EN 54-30:2015

Norm-Entwürfe des FNFW

E DIN EN 16925 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Automatische Sprinkleranlagen für Wohnbereiche - Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche und Englische Fassung prEN 16925:2015

E DIN 14690-1 Feuerwehrwesen - Zweipolige Steckvorrichtung, 16 A, 42 V - Teil 1: Steckdose, Kupplungsdose

E DIN 14690-2 Feuerwehrwesen - Zweipolige Steckvorrichtung, 16 A, 42 V - Teil 2: Stecker

Normenausschussübergreifend erscheint im November auch die DIN EN 943-1

„Schutzkleidung gegen gefährliche feste, flüssige und gasförmige Chemikalien, einschließlich Flüssigkeitsaerosole und feste Partikel - Teil 1:

Leistungsanforderungen für Typ 1 (Gasdichte) Chemikalienschutzkleidung; Deutsche Fassung EN 943-1:2015“.

Bei Fragen zu dieser Norm steht der zuständige Arbeitsausschuss NA 075-05-03 AA zur Verfügung.

Bei Interesse kann diese Norm bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, (Hausanschrift: Am DIN-Platz, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin) <http://www.beuth.de>, bezogen werden.

Aus den Kreisverbänden



KfV Stormarn

Zimmerer-Nachwuchs spendiert zwei „Brotzeit-Hütten“

Eine reizvolle Möglichkeit zum gemütlichen Ausruhen nach anstrengender Aus- und Fortbildung bietet sich jetzt den Brandbekämpfern aus Stormarn in der FTZ in Nütschau. Zimmererlehrlinge des 2. und 3. Ausbildungsjahres der Baugewerbe-Innung Stormarn übergaben zwei handgefertigte Sitzpavillons an den KfV.



Übergabe Sitzpavillons an KfV Stormarn

Die aus 1,5 Kubikmeter Lärchenholz gefertigten „Brotzeit-Hütten“ wurden durch die Lehrlinge der überbetrieblichen Ausbildungsstelle der Berufsschule Ahrensburg konzipiert; die Kanthölzer im Rahmen eines Maschinenlehrgangs unter Anleitung von Ausbildungsmeister

Reiner Solvie zugeschnitten. Auch für den fachgerechten Aufbau der Fachwerk-Pavillons im neu entstandenen Außenbereich der Kantine des Feuerwehr-Ausbildungszentrums sorgten die zwölf Zimmererlehrlinge, die damit ca. 260 Arbeitsstunden pro Hütte in das Projekt investiert haben.

„Es ist immer wieder schön, etwas entstehen zu lassen, was dann in der Praxis eine echte Anwendung findet“, sagte Solvie und lobte das Engagement und die Motivation, mit dem seine Lehrlinge ans Werk gegangen sind. „Ein solch gelungenes Projekt ist auch immer Werbung für unseren Beruf“, freute sich der Obermeister der Baugewerbe-Innung Kai Boysen.

Noch sind die Dachkonstruktionen der „Brotzeit-Hütten“ provisorisch mit Plastikbahnen abgedeckt, doch schon in Kürze werden sie eine Zink-Stehfalzdeckung bekommen. Damit werden die Pavillons eine lange Lebensdauer. sagte Innungs-Geschäftsführer Marcus Krause. „Ich wünsche mir, dass die Hütten in der Kameradschaft gut ankommen!“

Stellv. KBM Christian Rieken bedankte sich im Namen der Feuerwehr und machte keinen Hehl daraus, dass das Projekt auch die Kasse des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn schont. Der Verband bezahlt für die Pavillons nur das Material; alle handwerklichen Leistungen wurden von der Baugewerbe-Innung Stormarn gespendet.

Otto Heydasch

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder

telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Schleswig-Flensburg

Ein Fall für Spezialisten

Ein Brand und 16 verletzte Menschen – so lautete der Alarm, den die Rettungsleitstelle Nord in Harrislee meldete. Bei Verladearbeiten sei es auf dem Gelände des Betriebes „ATR-Landhandel“ am Königshügel in Busdorf zu einem Unfall und zu Vermengung von Pflanzenschutzmitteln gekommen, die zu einer chemischen Reaktion mit Explosion und Verpuffung von Gefahrenstoffen geführt habe.



Zahlreiche Feuerwehren übten in Busdorf den Katastrophenfall.

Nun stehe eine rund 3000 Quadratmeter große Lagerhalle in Brand – und eben einige Mitarbeiter seien verletzt worden. Glücklicherweise handelte es sich dabei jedoch nur um eine Übung, die 180 Einsatz- und Rettungskräfte bewältigten. Nur wenige Minuten nach dem Alarm rückten die zahlreichen Einsatzfahrzeuge an, darun-

ter Haddebys Freiwillige Feuerwehren aus Busdorf, Borgwedel, Fahrdorf und Selk sowie die Brandschützer der Stadt Schleswig, der LZ-G, die Rettungshundestaffel und die Unfallhilfe-Teams der Johanniter und des DRK sowie die Polizei aus Busdorf. Rund drei Stunden waren die Retter mit der Personensuche und Menschenrettung,

der Hilfeleistung und Brandbekämpfung sowie der Entfernung von möglichen Gefahrenstoffen beschäftigt. Insbesondere die Einsatzkräfte des LZ-G, ausgerüstet mit CSA, meisterten die Personensuche in der dicht verqualmten und ihnen unbekanntem Lagerhalle mit Bravour.

Für die zahlreichen Akteure bedeutete der Übungseinsatz eine körperliche Herausforderung bis an die eigenen Grenzen. Weitere Herausforderungen waren das Zusammenspiel und die Koordination der verschiedenen Rettungseinheiten und der gemeinsamen Logistik. Für die „verletzten“ Mitarbeiter des Landhandel-Unternehmens wurde ein mobiles Behandlungszelt aufgebaut. Und auch eine Dekon-Station kam zum Einsatz.

Großes Lob ernteten die Akteure von Landrat Wolfgang Buschmann, der die Übung bis zum Ende begleitete, und anderen Beobachtern. „Jeder Handgriff sitzt. Das Zusammenspiel hat funktioniert“, lobte auch Kreisbrandmeister Mark Rücker.

Christina Weiß

Jetzt das Kampagnenmotiv „Wenn Feuer wär...“ zur Mitgliederwerbung ordern!

Den aktuellen Katalog mit Bestellformular finden unter

http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittel_Feuerwaer_web.pdf



Kaffeebecher



Bauzaunplanen



RollUps



Plakate & Postkarten





KfV Rendsburg-Eckernförde

Jahresübung der JF Büdelsdorf

Vier gerettete Personen, sechs Fahrzeuge und 34 junge Rettungskräfte. Das ist die Bilanz der diesjährigen Jahresabschlussübung der Jugendfeuerwehr Büdelsdorf. Die Jugendfeuerwehr Büdelsdorf hatte am Sonntag, 08. November die beiden Jugendfeuerwehren aus Westerrönfeld und Hohn eingeladen, um gemeinsam eine Großübung auf dem Gelände Stahlbau Schroeder in Büdelsdorf durchzuführen.



Die Feuerwehr führte beim Kappeler Blaulichttag auch die Technische Hilfeleistung vor

Die beiden Ausbilder Robert und Maik hatten sich als Übungsszenario einen Blitzeinschlag in ein Firmengebäude ausgedacht. Der angenommene Blitzeinschlag hatte einen fiktiven Brand im Gebäude zur Folge, den es zu löschen galt. Zudem sollten sich noch drei Personen in der weitläufigen Fertigungshalle befinden, die sich selbst nicht retten konnten. Eine weitere Person wurde auf dem Außengelände durch einen umfallenden Stahlträger eingeklemmt und musste befreit werden.

Nach Erkundung des Gebäudes von außen und des Geländes bildete der Einsatzleiter Lennart zwei Einsatzabschnitte. Im ersten Abschnitt wurden die vermissten Personen im Gebäude, sowie der Brandherd in der Halle gesucht. Weitere Einheiten bauten von außen einen Löschangriff mit fünf C-Strahlrohren auf und kühlten das Gebäude. Im zweiten Abschnitt wurde parallel dazu durch mehrere Jugendliche die eingeklemmte Person befreit und patientenschonend gerettet. Anschließend wurde gemeinschaftlich abgebaut und gemeinsam aufgeräumt. Mit einem gemütlichen Grillen am Feuerwehrgerätehaus Büdelsdorf wurde die Übung abgeschlossen.

Claas S. Schmidt



KfV Ostholstein

Musikzug auf Reisen

Wieder hat der Musikzug der FF Gemeinde Grömitz es nach 12 Jahren geschafft, seine Freunde der Fire Service Band Ottawa zu besuchen. Die Reise ging in sieben Tagen von Ottawa über Montreal nach Toronto und dann zu den Niagara Falls.



Gruppenbild der Grömitzer an den Niagara-Fällen

Highlights der Reise waren das Treffen mit den Kameraden der Fire Service Band Ottawa, dem Empfang in der Deutschen

Botschaft mit der Ehrung mit der DFV-Medaille für internationale Zusammenarbeit an Chief Paul Casagrande und Chief Bob Reinboth sowie der Heimatabend des „Maple Leafs Club“, mit die beeindruckenden Erlebnisse waren der Besuch des CN Tower und die Niagara Falls. Beeindruckend waren auch, die Feuerwehrmänner von der Stadt Ottawa und von Kanada.

Auch hatte der Wettergott für die gesamte Reise ein Nachsehen und bescherte den Zug die Entfaltung der vollen Pracht des Indians Summer. Nun widmet sich der Zug wieder den bevorstehenden Auftritten und ganz besonders der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung, um weiterhin seinen Mitgliedern

viele schöne Erlebnisse zu ermöglichen. Nach dem Motto nach der Reise ist vor der Reise!

Matthias Krell



KfV Plön

Jugendfeuerwehr trifft auf LZ-G

Eine ganz neue Idee reifte im Laufe dieses Jahres bei der Jugendfeuerwehr aus Schönberg/Holstein heran. Trotz der vorhandenen Ausrüstung zum Thema Gefahrgut, kannten die Jugendlichen dieses Gerät kaum.



Die JF'n Schönberg und Wankendorf nahmen Einblicke in die Arbeit eines LZ-G.

Aus diesem Grund wurde ein gemeinsamer Informationsdienst mit den Jugendfeuerwehren der Ergänzung- und Erkundungseinheiten und dem Löschzug Gefahrgut des Kreises Plön geplant.

Die Jugendfeuerwehren aus Wankendorf und Schönberg trafen sich am Feuerwehrhaus in Schönberg. Dort wurden die 33 Jugendlichen durch den Wehrführer Jörg Matthies und den Leiter des LZ-G Andreas Mösch begrüßt. Kamerad Mösch begann mit einer kurzen Einführung in die Gliederung und die Aufgaben des LZG. Nach diesem Auftakt begaben sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern auf das Schulgelände der Gemeinschaftsschule.

Hier wurde an vier Ausbildungsstationen ein Einblick in die Arbeit des LZ-G gewährt. Am Reaktor Erkunder wurde den Mitgliedern der JF das Thema Schadstoffklassen

sowie die Messtechnik nähergebracht. Am GW-G sind die Handmembranpumpe und verschiedene Dichtkissen sowie weiteres Gerät vorgeführt und ausprobiert worden. An der nächsten Station durften jeweils zwei Jugendfeuerwehr Kameraden, ausgerüstet mit Atemschutzatmosphäre und Funkgerät, in je einen Übungs-CSA steigen, hierbei blieb der Reißverschluss natürlich offen. Von hier aus ging es weiter zur letzten Station, an der ein Dekon-Platz aufgebaut war. Die CSA-Träger wurden dort gereinigt und geduscht - natürlich alles trocken.

Nachdem alles gemeinsam aufgeräumt wurde gab es ein gemeinsames Abschlussgespräch im Feuerwehrhaus. Danach stand für alle Teilnehmer fest, dass dies nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen ist!

Manuel Mertineit

Einsatzberichte



Feuerwehr Lübeck

Feuer im Bunker

Bei Rückbauarbeiten im ehemaligen Luftschutzbunker in der Schwartauer Allee kam es zu einem Brand im dritten Obergeschoss. Bei dem Feuer erlitten zwei Arbeiter Rauchgasvergiftungen. Gegen 15:33 Uhr meldeten benachbarte Bewohner eine starke Rauchentwicklung aus den Fenstern des Bunkers.

Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwache 1 und der Freiwilligen Feuerwehr Vorwerk und Innenstadt fanden eine starke Verrauchung aus dem Gebäude vor. Personen konnten zunächst im Bunker nicht ausgemacht werden.

Bei der weiteren Erkundung wurden zwei Arbeiter angetroffen, die zurzeit mit den Rückbauarbeiten in dem Bunker beschäftigt waren. Die Arbeiter erlitten bei der Flucht

aus dem Bunker Rauchgasvergiftungen und mussten zur weiteren medizinischen Versorgung in ein angrenzendes Krankenhaus gefahren werden. Nach Informationen der Arbeiter brannte im dritten Obergeschoss des Bunkers die Isolierung eines Behälters. Durch die extreme Rauchentwicklung, die von der brennenden Isolierung ausgeht, gelang es den Einsatzkräften nur sehr schwer zum Brandherd vorzudringen. Auch verfügte der Bunker nur begrenzt über Belüftungs-

öffnungen, so dass eine Rauchableitung aus dem Gebäude nur schwer hergestellt werden konnte.

Im Einsatz waren an der Einsatzstelle rund 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr. Zur Sicherstellung des Brandschutzes für das Wachgebiet der Feuerwache 1 wurde die Feuerwache durch die Freiwilligen Feuerwehren Schönböcken und Vorwerk besetzt.

Matthias Schäfer

JUGENDFEUERWEHR 112% ZUKUNFT





Feuerwehr Kiel

Brennende Garage in Kiel- Holtenau

Gegen 1.20 Uhr meldeten aufmerksame Passanten einen Feuerschein in der Immelmanstraße, nahe der Bundestraße 503 im Stadtteil Holtenau. Innerhalb einer dort befindlichen Garagenanlage, brannte es in einer 6x15 Meter großen Einzelgarage.

Aus unbekannter Ursache hatten eingelagerte Gegenstände Feuer gefangen. Durch gewaltsamen Zugang gelangen die Einsatzkräfte in die vollgestellte Garage. Kräfte vom Löschzug der Hauptfeuerwache und der freiwilligen Wehr aus Schilksee löschten mit vier Trupps unter Atemschutz. Um an den Brandherd zu gelangen, wurden die abgelöschten Gegenstände nach außen getragen. Zusätz-

lich wurde die Garage mit Löschschaum abgedeckt. Eine Brandausbreitung an die Nachbargaragen wurde verhindert. Verletzt wurde niemand. Die Schadenshöhe ist unbekannt. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen am Brandort auf.

Gegen 4.20 Uhr war der Einsatz für die 40 Einsatzkräfte beendet.

Michael Krohn



KFV Rendsburg-Eckernförde

Großfeuer vernichtet Bauernhof

Ein mehrere hundert Quadratmeter großes Wirtschaftsgebäude eines Bauernhofes direkt am Dorfplatz von Groß Buchwald ist durch ein Feuer komplett zerstört worden.

Über 100 Feuerwehrleute aus dem Amt Bordesholm wurden um 13:10 Uhr alarmiert, nachdem der Auszubildende des Hofes den Brand beim Säubern von Maschinen bemerkt hatte und Alarm schlug. Die Wehren schafften es, das Wohnhaus zu retten. Der Wirtschaftsteil brannte jedoch komplett nieder. Mit verbrannt sind auch Stroh, Erntevorräte und landwirtschaftliche Maschinen. Mehrere unmittelbar benachbarte reetgedeckte Wohnhäuser wurden von den Feuerwehren geschützt. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Brandursache und Schadenshöhe sind noch unklar.

Joachim Krüger



Beim Großfeuer in Groß Buchwald konnte die Feuerwehr die Wohnhäuser schützen.



KFV Ostholstein

Großeinsatz im Kino

Der integrierten Rettungsleitstelle in Bad Oldesloe wurde am Samstag gegen 19:17 Uhr ein Feuer in einem Kino gemeldet. Sofort wurde Großalarm für die Feuerwehren aus Haffkrug, Scharbeutz und Schürsdorf sowie zahlreiche Rettungskräfte aus dem Kreis Ostholstein alarmiert.

Die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr trafen wenige Minuten später am Einsatzort ein.

„Wir stellten eine starke Verrauchung im Eingangsbereich des Kinos fest. Durch das umsichtige Verhalten der Betreiber konnten alle Besucher vom Personal evakuiert werden“, so Einsatzleiter Sebastian Levgrün der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz.

Neben den zahlreichen Kräften der Feuerwehren wurden aufgrund der zunächst unklaren Lage, zahlreiche Rettungswagen, Notärzte und der leitende Notarzt sowie der organisatorische Leiter des Rettungsdienstes alarmiert.

„Nach der ersten Erkundung ist ein Atemschutztrupp mit Wärmebildkamera und Löschmittel zur Erkundung der genauen Lage in das Gebäude gegangen“, so Levgrün weiter.

Der Brandherd im Tresenbereich konnte schnell gefunden und gelöscht werden. Parallel wurden weitere Räumlichkeiten im Gebäude nach Personen durchsucht und mit der Belüftung des Gebäudes begonnen. Nach jetzigem Kenntnisstand wurde niemand bei dem Einsatz verletzt. Nach rund einer Stunde konnten alle Einsatzkräfte wieder einrücken.

Sebastian Levgrün

Stellenausschreibung



Für den Bereich der Betreuung der Abteilungsarbeit/Facharbeit soll die Stelle einer/ eines **Sachgebietsmitarbeiterin/-mitarbeiter**

in der Facharbeit im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
ab 01. April 2016 oder zum nächstmöglichen Termin besetzt werden.

Der Landesfeuerwehrverband ist der Dachverband aller Feuerwehren in Schleswig-Holstein und vertritt ca. 50.000 aktive Feuerwehreinsetzkkräfte in 1.400 Freiwilligen Feuerwehren, 400 Jugendfeuerwehren, die Werkfeuerwehren sowie die 4 Berufsfeuerwehren im Lande.

Die/der Sachgebietsmitarbeiterin/-mitarbeiter unterstützt und koordiniert die Facharbeit und ist die zentrale Anlaufstelle für die Abteilungsleiter und Fachleiter in den Bereichen der Facharbeit im LFV. Sie/Er unterstützt insbesondere die Arbeit in den Fachgebieten Ausbildung, Technik, Einsatz, Prävention in der Feuerwehr bei allen anfallenden Aufgaben des Fachmanagements sowie bei der Planung und Dokumentation, der Budgetberechnung und -kontrolle. Zu den Aufgaben gehört auch das Erstellen von Präsentationen, Unterstützung bei der Organisation von Forumstreffen, Internetrecherche, Rechnungsprüfung, Koordination und allgemeine administrative Arbeiten in der Geschäftsstelle.

Weitere Aufgabenfelder sind:

- die Aktualisierung und Überarbeitung von Inhalten der Internetpräsenz / Facebook des LFV SH
- Unterstützung bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen der einzelnen Fachgebiete
- eigenständige Büroorganisation und Ablaufsicherung
- Erstellung von Sitzungsprotokollen
- Erledigung sämtlicher Korrespondenz inkl. Adressverwaltung
- Terminplanung und Organisation für die Fachbereiche

Kontaktfreude, ein offenes und sicheres Auftreten, Kooperationsbereitschaft, Führerschein der Klasse B sowie ein gutes organisatorisches Geschick und grundlegende EDV-Kenntnisse sind erforderlich.

Die Arbeitszeit beträgt 39,5 Std. je Woche. Arbeiten in den Abendstunden und an Wochenenden sind erforderlich. Der Dienort ist Kiel.

Als Bewerber/Bewerberin kommen Sie in Frage, wenn Sie aktives Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr, vorzugsweise in Schleswig-Holstein, sind und möglichst eine Wahlperiode in einer Führungsposition (ab Zugführer, usw.) tätig waren.

Die Bezahlung erfolgt im Rahmen eines freien Arbeitsvertrages.

Bei gleicher Qualifikation werden Behinderte im Sinne des AGG und Frauen bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis **spätestens zum 04. Dezember 2015** an:

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
Postfach
24097 Kiel

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen Landesgeschäftsführer Volker Arp, Tel.: 0431/ 6032110.

Ausschreibung

Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf Landesfeuerwehrorchester Schleswig-Holstein

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen qualifizierten und engagierten

Dirigenten (m/w)

Wir sind ein gehobenes Mittelstufenorchester mit ca. 50 motivierten aktiven Musikerinnen und Musikern mit einem Altersdurchschnitt von 38 Jahren (im Alter von 15 bis 76 Jahren).

Unser Repertoire umfasst die ganze Bandbreite der traditionellen, modernen sowie konzertanten Blas- und Unterhaltungsmusik.

Neben den freitäglichen Proben besteht unser Jahresprogramm im Wesentlichen aus unserem Neujahrs-, Frühjahrs-, Herbst- und Weihnachtskonzert sowie Unterhaltungsauftritten und Auftritten zur Repräsentation der Gemeinde und des Landesfeuerwehrverbandes.

Wir suchen:

- > einen engagierten, ambitionierten und teamfähigen Dirigenten/Musikalischen Leiter mit Charisma, Eigeninitiative und Führungsqualitäten
- > mit qualifizierter Erfahrung im Bereich Ensemble-/Orchesterleitung
- > mit (ggf. noch laufendem) Musikstudium und pädagogischen Qualifikationen oder gleichwertigen Voraussetzungen.
- > zeitliches und persönliches Engagement wird vorausgesetzt

Das Interesse an der perspektivischen Entwicklungsarbeit mit jungen Musikern und ein blasmusikalischer Hintergrund sind vorteilhaft, jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Wir bieten:

- > ein lern- und innovationsfreudiges Orchester
- > die Möglichkeit zur musikalischen/künstlerischen Weiterentwicklung
- > eine angemessene Vergütung

Weitere Informationen über das Orchester, sowie einen kurzen Einblick in die jüngere musikalische Vergangenheit bietet neben youtube.de unsere Website www.feuerwehr-grosshansdorf.de.

Kameradschaft und ein guter Umgang miteinander haben bei uns einen besonderen Stellenwert.

Wir freuen uns auf einen Dirigenten mit musikalischer Kompetenz und Sinn für Kameradschaft, der uns musikalisch weiterentwickelt, fordert, motiviert und begeistert.

Bewerber werden gebeten, sich mit einem Motivationsschreiben und Lebenslauf als Voraussetzung für ein Prob dirigat schriftlich, per E-Mail an jobs@feuerwehr-grosshansdorf.de zu wenden.

